

16/AE

der Abgeordneten Fritz Verzetnitsch, Erhard Koppler  
und Genossen  
betreffend finanzielle Förderung von Ausbildungsbetrieben, die durch Lehrwerkstätten  
außerordentliche Leistungen in der Berufsausbildung erbringen

Die Qualität der Ausbildung in Betrieben mit eigener Lehrwerkstätte und  
Zusatzunterricht ist unbestritten hoch. In der Regel liegt sie erheblich über dem  
allgemeinen Ausbildungsniveau. Die gesamte Wirtschaft profitiert von dieser  
meist vorbildlichen Ausbildungsleistung der Betriebe, ohne öffentliche Budgets  
zu belasten.

Rund jeder zweite Schüler dieser Altersgruppe erwirbt über ein Lehrverhältnis  
seine Ausbildung. Der andere Teil über eine allgemeinbildende oder  
berufsbildende weiterführende Schule. Dazu ist festzustellen, daß der  
Finanzbedarf des Bundes für Schüler weiterführender Schulen rund zehnmal  
höher ist, als vergleichsweise für Lehrlinge,

Aufgrund des verschärften nationalen und internationalen Wettbewerbs steigt für  
Betriebe die Bedeutung des Kostenfaktors "Ausbildung". Wie Statistiken der  
letzten Jahre zeigen, wirkt sich dieser Kostendruck dramatisch auf die qualitativ  
hochwertige und im allgemeinen attraktive industrielle Lehrausbildung aus.  
Potentielle Lehrlinge werden in Betrieben zugunsten schulisch Ausgebildeter  
verdrängt, indem man ihnen keine beziehungsweise eine geringere Anzahl an  
Lehrplätzen anbietet.

Die Lehrlingsstatistik 1992 der Bundeswirtschaftskammer belegt, daß die Anzahl  
der Ausbildungsbetriebe von 65.000 im Jahr 1980 auf 43.000 im Jahr 1992  
zurückging. Die aktuelle Entwicklung im Jahr 1993 läßt ein weiteres  
überproportionales Absinken befürchten. Waren es in der Vergangenheit  
Handelsbetriebe, die aus Kostengründen entweder den Betrieb selbst stilllegten  
oder zumindest die Lehrlingsausbildung einstellten, so sind es nun vor allem die  
Industriebetriebe, und hier vor allem die Großindustrie, insbesondere die  
verstaatlichte Industrie, die keine beziehungsweise deutlich weniger Lehrlinge  
mehr aufnehmen. Dieser dramatische Rückgang an attraktiven  
Ausbildungsplätzen in der Industrie muß gestoppt werden.

Im Hinblick auf das Bekenntnis im seinerzeitigen Arbeitsübereinkommen zwischen der  
Sozialdemokratischen Partei Österreichs und der Österreichischen Volkspartei  
zur Erweiterung der Berufschancen der Lehrlinge durch Erwerb von Mehrfach-  
und Zusatzqualifikationen, stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgenden

**E n t s c h l i e ß u n g s a n t r a g :**

Der Nationalrat möge beschließen:

Der Bundesminister für Unterricht sowie der Bundesminister für wirtschaftliche  
Angelegenheiten werden ersucht, durch Umschichtungen in ihren Budgets  
Maßnahmen zur raschen finanziellen Unterstützung/Entlastung jener  
Ausbildungsbetriebe zu ergreifen, die durch einen Zusatzunterricht in eigenen  
beziehungsweise in Lehrwerkstätten Dritter ihre Lehrlinge deutlich über das  
allgemeine Berufsbild hinaus qualifizieren. Darüber ist dem Nationalrat bis Ende

Juni 1996 zu berichte.

Es wird ersucht, diesen Antrag in formeller Hinsicht dem Industrieausschuß zuzuweisen.